

1. Vierteljahr / Woche 17.01. – 23.01.2016

04 / Verhindern, dass Gott in Vergessenheit gerät

Sich gegenseitig im Glauben ermutigen

➤ Fokus

Die Geschichte Israels zur Zeit der Richter zeigt uns, dass Gott leicht in Vergessenheit geraten kann. Deshalb sollen Christen sich gegenseitig ermutigen und im Glauben stärken.

➤ Einstieg

Alternative 1

Tragt zusammen, was ihr über die Zeit der Richter im Volk Israel wisst. Welche Richter kennt ihr? Was taten sie? Warum waren sie nötig? Seht euch dazu den (englischen) Clip [Whiteboard Bible 4 – Judges](#) (ab 1:35) an. Einen Überblick über das Buch findet ihr zum Beispiel [hier](#) oder Infos zu den einzelnen Richtern [hier](#).

Ziel: *Hintergrundwissen in Erinnerung rufen oder erwerben*

Alternative 2

Spielt einige kurze Runden eines [Kennenlernspiels](#) (suche aus der Liste ein passendes für deine Gruppe aus). Sprecht anschließend über folgende Fragen: Was gibt es für Möglichkeiten, andere Leute kennenzulernen? Welche von diesen Möglichkeiten funktionieren auch bei Gott?

Wie kann man Gott sonst noch kennenlernen?

Ziel: *Gedanken machen darüber, wie man jemanden kennen lernen kann*

➤ Thema

• Gott kennen

- Lies [Richter 2,6– 7.10](#). Was wussten Josua und die Ältesten, was in der Generation nach ihrem Tod verlorengegangen ist? Was denkt ihr, warum die Israeliten Gott so schnell nicht mehr „kannten“? Was hätte ihnen helfen können, Gott kennenzulernen? Wie habt ihr Gott kennengelernt? Welche Rolle haben dabei eure Familie, eure Gemeinde oder eure Freunde gespielt? Welchen Einfluss hat das Umfeld auf die Art, wie man glaubt?

• Gott verlassen

- „Unabhängig davon, wie wir aufgewachsen sind – in einer guten oder einer schlechten Umgebung – sind wir dafür verantwortlich, ob wir uns in dem großen Kampf zwischen Gott und Satan auf Gottes Seite stellen oder nicht.“ Was denkt ihr über dieses Zitat? Was hat es mit dem Thema zu tun?
- Lest [Richter 2,11–13](#). Für welche Seite haben sich die Israeliten entschieden? Warum haben sie sich so verhalten? Was haben sie an Baal bevorzugt und warum haben sie Gott vergessen?
- Welche unterschiedlichen Religionen kennt ihr? (siehe [Liste von Religionen und Weltanschauungen](#)) Was finden Menschen an diesen Religionen attraktiv? Beten alle Menschen den gleichen Gott an? Wo siehst du Gefahren?
- Wie können wir mit Menschen, die einen anderen Glauben haben als wir, gut zusammenleben, ohne unseren Glauben aufzugeben und uns ihnen anzupassen?

• Gott greift ein

- Lest [Richter 2,14–19](#). Wie empfindet ihr Gottes Handeln in den Versen 14–17? Warum handelt er wohl so? Handelt Gott heute manchmal ähnlich? Wo habt ihr das entdeckt?
- Gott gab dem Volk Israel Richter, die ihnen helfen sollten. Auf welche Art und Weise sollte das gelingen? Was wünschte sich Gott?
- Lest dazu [Römer 15,14](#) und [Hebräer 3,13](#). Paulus fordert uns auf, im Glauben füreinander da zu sein, damit wir nicht von der Sünde überlistet werden. Was meint er damit? Wie stellt ihr euch das ganz konkret vor? Was habt ihr schon in der Jugendgruppe/Gemeinde/Familie in dieser Hinsicht erlebt? Was würdet ihr euch wünschen?
- Im Buch Richter erkennt man deutlich den Kreislauf von „Abfall“ zu „Unterdrückung“ und schließlich zu „göttlichem Eingreifen“. Dieser Kreislauf kann sich auch im Leben eines Christen zeigen. Wie kann das aussehen? Wo habt ihr Gott schon vergessen und konntet sein Eingreifen erleben? Wie könnt ihr euch gegenseitig helfen, den Kreislauf zu durchbrechen?
- Was kann man konkret tun, um zu verhindern, dass Gott in Vergessenheit gerät (im eigenen Leben, im Leben der Familie/Gemeinde)?

➤ Ausklang

Fasst zusammen, welche Erkenntnisse euch bei eurem Gespräch gekommen sind. Was könnt ihr davon in die nächste Woche mitnehmen? Sprecht mit Gott darüber.

1. Vierteljahr / Woche 17.01. – 23.01.2016

04 / Verhindern, dass Gott in Vergessenheit gerät

Sich gegenseitig im Glauben ermutigen

➤ Bibel

Ermutigt einander jeden Tag ... damit keiner von euch von der Sünde überlistet wird und hart wird gegen Gott! Hebräer 3,13

➤ Hintergrundinfos

Das Buch Richter schildert die Situation Israels nach der Landnahme und vor Beginn der Königsherrschaft, ca. 1375 – 1050 v. Chr. Entgegen der Weisung Gottes waren die Kanaaniter nicht völlig aus dem Land vertrieben worden, sodass es nach dem Tod Josuas zu einer Vermischung der Religionen kam und Gottes Volk neben Jahwe auch andere Götter verehrte. Unter den Israeliten gab es immer wieder gewaltsame Auseinandersetzungen. Gleichzeitig wurde das Volk auch von außen hart bedrängt (siehe [Studienheft zur Bibel S. 29](#)). So kam es, dass verschiedene Richter erwählt wurden, die das Land nach außen verteidigten, aber auch im Inneren für Ruhe und Ordnung sorgten und an Gottes Werte erinnern mussten. Das hebräische Wort für Richter beinhaltet, anders als im Deutschen, nicht nur eine juristische, sondern auch eine politisch-militärische Komponente, was die beiden genannten Aspekte unterstreicht. Das Volk lebte zur Zeit der Richter in einem ständigen „Hin und Her“. Ging es ihnen gut, vergaßen sie ihren Gott; gerieten sie in Bedrängung, schrien sie zu ihm um Hilfe.

Das Geschick Israels entschied sich an seiner Treue gegenüber seinem Gott.

➤ Thema

• Gott kennen

- Lies [Richter 2,6–7](#). Was erfährst du hier über den Beginn der Richterzeit? Warum dienten die Israeliten nur dem Herrn, solange Josua und die Ältesten noch lebten? Was lässt sich hier schon vermuten wie es weitergeht und warum?
- Josua und die Ältesten hatten die Taten gesehen, die Gott vollbracht hatte. Welche Taten sind an dieser Stelle gemeint? An was erinnerst du dich aus der Geschichte des Volkes?
- Wie erkennt man Gottes Taten? Wie kann man sie auf ihn zurückführen?

- Lies [Richter 2,10](#). Eine neue Generation wuchs heran, die Gott nicht kannte und nichts von seinen Taten wusste. Wie konnte das geschehen? Warum gingen die Erinnerungen im Volk verloren? Wie hätte das Volk sicherstellen können, dass auch zukünftige Generationen Gott kennenlernen? Auf welche Art und Weise geschieht das?
- Wie hast du Gott kennengelernt? Wer hat dir dabei geholfen? Wer hat dir von ihm erzählt? Wie kannst du anderen helfen, Gott kennenzulernen?

• Gott verlassen

- Lies [Richter 2,1-3](#) und [Richter 2,11–13](#). Warum hörte das Volk nicht auf die Worte Gottes? Was hatte das für Konsequenzen? Was war für die Israeliten an dem Glauben der anderen Völker attraktiv? Warum waren sie für Baal bereit, ihren eigenen Gott zu vergessen? (Informationen zum Baalskult findest du [hier](#) und [hier](#).)
- Israel war Gottes auserwähltes Volk, berufen zu einem Vorbild für alle anderen Völker. Warum haben sie sich dagegen gewehrt? Warum wollten sie so sein wie die anderen Völker (z. B. als sie um einen König baten)?
- Welche Gefahren bestehen, wenn man versucht, sich anzupassen? Warum gibt man dann meistens auch eigene Überzeugungen auf? Hast du das bei deinen Freunden schon erlebt? Wann gerätst du in Gefahr, dich ihren Lebensweisen anzupassen, um dazuzugehören?

• Gott greift ein

- Lies [Richter 2,14–19](#). Was tat Gott, um sein Volk zurückzugewinnen? Denkst du, Gott tut heute Ähnliches? Was könnte das sein? Wie könnte es aussehen, wenn Gott heute einen Menschen darauf aufmerksam machen will, dass er sich von ihm entfernt?
- Gott setzte Richter ein, auf die das Volk eigentlich hätte hören sollen. Welche Verantwortung hat jeder Christ für das Leben anderer? Lies dazu [Römer 15,14](#) und [Hebräer 3,13](#).
- Wie kann das praktisch aussehen: Sich gegenseitig im Glauben zu helfen? Einander ermutigen, damit man nicht von der Sünde überlistet wird? Was hast du schon erlebt? Was würdest du dir wünschen?
- Wie kannst du für andere geistliche Verantwortung übernehmen und wen kannst du im Glauben ermutigen? (Hilfreiche Gedanken findest du [hier](#).)

➤ Nachklang

Höre dir das Lied [Spuren im Sand](#) von Siegfried Fietz an und erinnere dich daran, dass Gott gerade in schweren Zeiten bei dir ist und dich trägt. Er lässt dich nicht alleine, deswegen erinnere dich immer wieder an seine Taten in deinem Leben!